

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 2: Getränkesteuер

Artikel: Schröklich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Witz der Wodé

Es ist nicht wahr, dass wir Schweizer die Nazis nicht genug schätzen — im Gegenteil: Sie werden uns langsam sogar zu teuer! Ein Gläubiger.

Die Glosse der Wodé

Fragt der erste: «Wisst Ihr auch, was bei uns am rarsten ist?»

Die Andern schweigen.

Der erste: «Schneeschaufler.»

Der zweite: «Wieso das?»

Der erste: «Weil wir so viel Arbeitslose haben, dass die Stadt kein Geld mehr für Arbeitslöhne hat.»

Sagt der dritte: «Aber nein! Wir haben doch eine sozialistische Regierung. Die denkt: Jedem das Gleiche! Hockt der eine im Dreck, soll der andere drin waten.» Basta

Lieber Spalter, kennst Du die Stadt?

Oder gehst Du nie vormittags über die Bahnhofstrasse? Wer über zehn Zoll hoch ist, braucht keine Angst zu haben, im Schlamm zu ersauen! Basta

Was ist eine Subvention?

Wenn der Bund Geld zur Bekämpfung der Reblaus und des Mehltaus ausgibt, die Reben in der Folge gesunden und die Weinernte mit einer Bundessteuer belegt wird: das ist Subvention ... sozusagen ein Retourbillett.

Smaragd

Im Strandbad

Nichtschwimmer am Ertrinken:
«Iz muesi aber ufhöre Wassertrinke,
süsch muess i viel zviel Mineral-
wasserstür zahle!» Webor

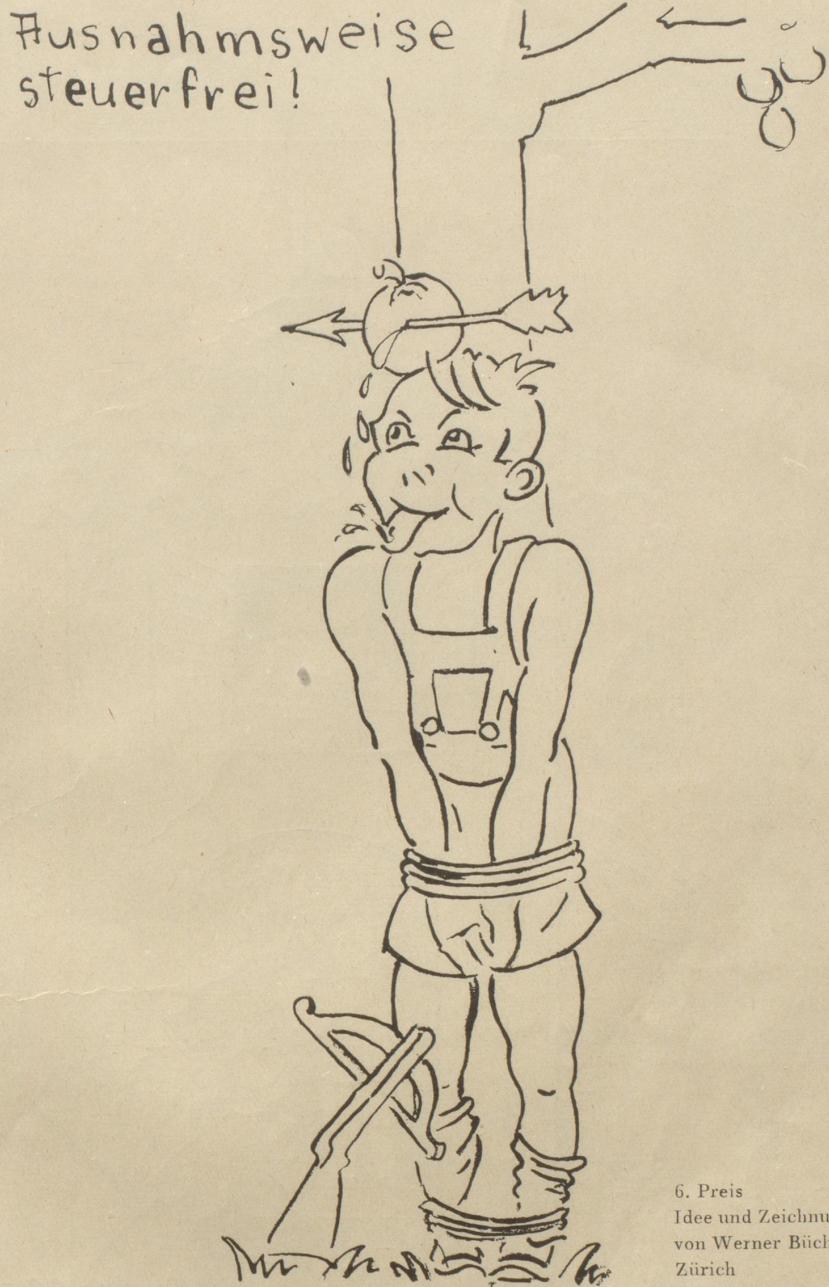
Im Treppenhaus

«Händ Sie au öppis ghört vo dem schreckliche Isebahnunglück, Frau Bünzli?»

«Nei Frau Meier, ich ha nüt ghört, ich bi de ganz Morge im hindere Zimmer gsi!» Fax

Weihnachts- bescherung

Ingenieur und Flugzeugtechniker, welcher für einige Abende meine zwei Knaben (Alter 11 und 14 Jahre) in die technischen Geheimnisse ihrer Weihnachtsgeschenke einweihen könnte, bitten Offeren einzureichen unter «Lirpa».



6. Preis
Idee und Zeichnung
von Werner Büchi
Zürich

Sinn-Spruch

«Jetzt ist Hopfen und Malz verloren», seufzte der Bierbrauer, und gab das Bier einen Fünfer teurer. Gg

Schröcklich

Dieses neue Jahr
will ich nicht mehr einsam verleben
und suche eine ernstgegründete Persönlichkeit gleich welchen Geschlechts zu frohem Wandern und geistiger Förderung. Anfragen unter «Vierzigerin» Chiffre an die Annoncenabteilung.

— und so was nimmt die N.Z.Z. unter Heiratsgesuche — — man reiche mir ein Riechfläschchen!

Alte Ballade wird wieder aktuell

Es zogen drei Herren die Strasse entlang,
Sie gingen hinein in ein Restaurant.
Frau Wirtin hat sie frisch Bier und gut Wein,
Und warum sitzt sie so ganz allein?
Mein Bier und mein Wein sind frisch und klar,
Die Gäste jedoch, die sind sehr rar,
Der Erste bestellte der Becher drei,
Das war der Vertreter der Brauerei;
Der Zweite ass sich noch einmal satt
Weil er die Möbel geliefert hat;
Der Dritte versiegelt das Inventar
Weil er Gerichtsvollzieher war.



Käthe Braumanns
Wiener Restaurant
Bellevue - Zürich - Rämistrasse
Spezialitätenküche. Eigenes Backwerk